

OCHSENHAUSEN

50 049 Kilometer für den guten Zweck

LESEDAUER: 5 MIN



So motiviert sehen die Macher und Teilnehmer des „Lauf und Ge(h)bet für Europa“ bei der Abschlussveranstaltung in Ochsenhausen aus. (Foto: Ferdinand Leinecker)

Veröffentlicht: 6. September 2020, 18:25 Uhr
Zuletzt aktualisiert: 7. September 2020, 10:46 Uhr

FERDINAND LEINECKER

Drucken

Unter strengen Corona-Vorschriften aber mit sehr vielen Besuchern ist am Samstag die Lauf-Aktion „Lauf und Ge(h)bet für Europa“ am höchsten Punkt der Stadt **Ochsenhausen** bei der Statue vom heiligen Benedikt an der Friedenslinde beendet worden. Der Schutzpatron der Seelsorgeeinheit Ochsenhausen/Erlenmoos und der Schutzpatron Europas war der richtige Ort für die Andacht und den Rückblick auf eine außergewöhnliche Aktion.

„Viele Menschen laufen gern aber der **Gerner** läuft gerner“ resümierte Gemeindereferent Robert Gerner über seine Idee zu diesem Lauf vom 11. Juli bis 5. September. Er wollte mit seinem Team insgesamt 43 000 Kilometer zurücklegen und das Ziel Rom, den starken Ort des Glaubens, erreichen. Für sein Projekt konnte er zahlreiche Sponsoren gewinnen, die zehn Cent pro Kilometer spendeten. Das heißt, aus 43 000 Kilometern werden 4300 Euro Spende für karitative Zwecke. Nach acht Wochen war das Team rund um den Gemeindereferent nun glücklich und zufrieden.

56 Tage dauerte die Aktion. Schon die 150 Teilnehmer bei der Eröffnungs-Andacht machten Mut auf Erfolg. Natürlich mußte Robert Gerner bei dieser Abschlussveranstaltung den Besuchern ein wenig die Statistik über den Lauf aufzeigen.

Ja, aber wie funktionierte das genau? Ganz einfach, jeder Wanderer, Geher, Jogger, Bergbesteiger oder -absteiger konnte seine gelaufenen Kilometer auf der Webseite **www.st.benedikt-ochsenhausen.de** eintragen und schon ging es los.

Mehr als 1000 aktive Aktionsteilnehmer aus mehr als zehn Ländern machten mit: Frankreich, Italien, Bulgarien, Dänemark, Finnland und die USA waren vertreten. Viele Länder waren bei den acht Etappen quer durch Europa dabei, die Teilnehmer durchliefen 39 Länder und besuchten 90 Stationen beziehungsweise Wallfahrtsorte mit insgesamt 50 049 gesammelten Kilometern.

„Das entspricht mehr als 8300 Stunden in der Natur und mehr als 345 Tage Bewegung in der Natur für die Menschen, generiert aber auch für unsere Aktion mehr als 5000 Euro Spendengeld“, sagte der Gemeindereferent erfreut und nannte den Bestimmungszweck. Bedacht werden die Gerald-Asamoah-Stiftung, die Suppenküche in Plovdiv (Bulgarien), der Martinusladen Ochsenhausen und die Stiftung Kinder in Not, die Kinder im Kreis Biberach unterstützt.

Der Dank zum Abschluss seiner Rede galt vielen Menschen. Das Partnerschaftskomitee wurde dabei nicht vergessen. Aber natürlich galt der spezielle Dank von Robert Gerner seinem „tollen“ Team. „Beate Bendel, Steffi Hehner, Marietta Lugert und Andrea Stöhr, ihr habt Großartiges geleistet über die

ganzen Wochen hinweg. Es waren jetzt drei Monate und ihr wart immer aktiv dabei. Danke, ihr seid ein Segen.“


Natürlich war das Ende dieses einmaligen Events sehr emotional. Auch die von Dekan Sigmund F. Schänzle gehaltene Andacht und seine Predigt brachten die Besucher zum Nachdenken.

Nach der europäischen Katastrophe des Zweiten Weltkriegs haben sich die europäischen Völker neu auf ihre Gemeinsamkeit besonnen. So ist Europa mitten in einer Welt, die nach wie vor voller Konflikte ist, zu einer Zone des Friedens geworden. Die gegenwärtige Corona-Krise ist eine Herausforderung, diese Gemeinsamkeit durch Gebet und tätige Solidarität neu zu festigen und das gemeinsame europäische Haus neu zu bestellen.

Nach den Fürbitten, dem Segen und dem Dank an alle Beteiligten an dieser tollen Aktion beendete Dekan Schänzle diese ruhige, freundliche, auch nachdenklich schöne Veranstaltung unter dem Applaus von vielen Besuchern.

Welchen Stellenwert diese Veranstaltung hat, zeigte die Anwesenheit von Josef Rief, Mitglied des Deutschen Bundestags, Andreas Denzel, Bürgermeister von Ochsenhausen und Stefan Echteler, Bürgermeister von Erlenmoos.

Auf die Frage an den Gemeindeferent gerichtet, ob es so einen Lauf noch einmal gibt, meinte er: „Das haben wir noch nicht besprochen. Schauen wir mal.“

 0 Kommentare

 Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020